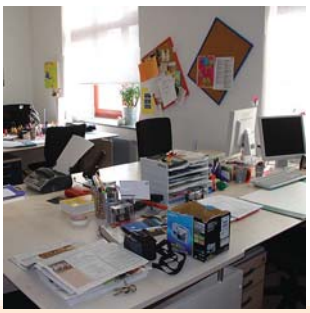
Jahresbericht 2004

Jugendcafé Camäleon

Jugendcafé Camäleon - Fabrikweg 3 - 9490 Vaduz - Telefon: +423/ 230 02 10
www.camaleon.li - email: team@camaleon.li



Inhalt

Vorwort 3

Personelles 4

Allgemeines 5-6

Besucher/-innen Statistik 6

Befragung 7

Aktivitäten 03 8-10

Das Wort der Jugendlichen..... 11

YETI Projekt..... 12

Mädchen-Arbeit / Vernetzung..... 13

Foto Impressionen.....14

Anhang Zeitungsartikel 04 15-28

Texte und Layout: claudia veit

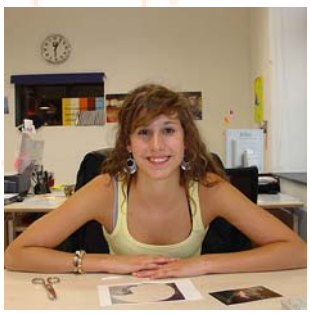
Vorwort

Einmal mehr können wir auf ein erfolgreiches, aber auch turbulentes Jahr zurückblicken. Das Camäleon veränderte seine Farbe ziemlich stark bei der Teamzusammensetzung. Das langjährige Team löste sich auf. Dies war ein schwieriger Schritt für alle Beteiligten. Mit den Jahren war vieles einfacher geworden in der täglichen Arbeit. Jede/r wusste was zu tun war und man konnte sich auf alle 100%ig verlassen. Die Arbeitsabläufe waren bekannt und die Jugendlichen wussten genau wie der „Karren" läuft. Es machte sich aber auch Stagnation breit.
Mit dem neuen Team gab es viel Bewegung in den „normalen" Alltag des Camäleonlebens. Viel frischer Wind, viel Neues und Unerfahrenes, aber auch Unsicheres kam sowohl auf die Jugendlichen, sowie auch auf das neue Team zu.

Die Arbeit mit Jugendlichen setzt viel Flexibilität voraus, man muss immer einen Schritt voraus sein. Jugendarbeit ist schnelllebig. Im Durchschnitt arbeiten die Jugendarbeiter/-innen zwei Jahre am gleichen Arbeitsort und so ist es doch erfreulich, dass das Team eine solange Zeit zusammen arbeitete. Es darf nicht vergessen werden, dass die Jugendarbeiter/-innen dann arbeiten, wenn andere ihre Freizeit verbringen, das heisst vor allem am Abend und an den Wochenenden. Da ist es verständlich, dass nach einer gewissen Zeit eine Veränderung im Arbeitsfeld gewünscht wird, vor allem auch, wenn die Jugendarbeitenden eine Familie haben.

Im ersten Semester legten wir den Schwerpunkt auf die Prävention, Information und Auseinandersetzung mit dem Thema Sucht und Suchtmittel. Mit der gegebenen Teamkonstellation (zwei ausgebildete soziokulturelle Animatorinnen, ein ausgebildeter Sozialarbeiter und ein Sozialarbeiter in Ausbildung), konnte das Thema in einem professionellen Rahmen angegangen werden.

Mit dem „neuen" Team änderte sich auch die Ausbildungsituation im Leitungsteam. Ausser der Stellenleiterin hatte niemand mehr eine Ausbildung im animatorisch/sozialpädagogischen Bereich. Die Ressorts mussten demzufolge neu aufgeteilt werden. Im zweiten Halbjahr wurde der Schwerpunkt auf die zentrale Arbeit im Jugendzentrum gelegt. Es war wichtig, dass die „Neuen" lernten, den Jugendtreffpunkt zu den gegebenen Öffnungszeiten selbständig zu führen. Wer in einem Jugendtreffpunkt arbeitet, führt einen Betrieb mit allem was dazu gehört. Präsenzzeit abdecken, Projekt- und Aktivitätsplanung, Administration, technische Arbeiten, Einkäufe, Unterhaltsarbeiten usw.... Der Plan, die neuen Mitarbeiter in den Treffalltag einzuführen, konnte erfolgreich umgesetzt werden.



Personelles

Claudia Veit:
Soziokulturelle Animatorin HFS und Praxisanleiterin.
Ich leite seit dem 1. März 1998 mit 80 Stellenprozent das Camäleon. Es macht mir sehr viel Spass mit jungen Leuten zu arbeiten. Bevor ich ins Camäleon kam, arbeitete ich sechs Jahre in der Jugendarbeit in Altstätten. Seit sieben Jahren bin ich nun schon im Camäleon und habe schon einige Generationen an Jugendlichen auf ihrem Weg zum erwachsen werden erlebt, mit all den Freuden und Problemen, die dies mit sich bringt. Als Jugendarbeiterin muss ich auch mal streng sein und Sanktionen erteilen, wenn die Regeln nicht eingehalten werden. Ich versuche dann mit den Jugendlichen gemeinsam einen Lösungsweg zu finden. Es ist auch immer wieder schön, wenn „alte" Camäleonler/-innen zu besuch kommen und wir bei einem Café über die vergangene Zeiten reden können.

Viktor Sele:
Ich arbeite seit dem 25. August 04 im Camäleon. Da ich mehrere Jahre im Auftrag der Entwicklungszusammenarbeit im Ausland gearbeitet habe, hat mich die Stelle sofort angesprochen. Die Arbeit als Jugendleiter in einem gut funktionierenden Team finde ich sehr interessant. Ich habe viel Kontakt mit Menschen und kann gleichzeitig meine handwerklichen Kenntnisse anwenden.

Julia Sochin:
Ich arbeite seit dem 25. August 04 im Camäleon. Nach meiner Lehre und einem Praktikum im sozialen Bereich arbeitete ich fast zwei Jahre in Brasilien mit Kindern aus sozial schlecht gestellten Familien. Da ich eine sehr aufgeschlossene und kommunikative Person bin, war für mich immer klar, dass ich mit Menschen arbeiten möchte. Für die Stelle der Gemeinde Vaduz als Jugendleiterin im Camäleon bewarb ich mich, weil ich es als Chance und Herausforderung für mich ansah.
Die Arbeit mit Jugendlichen ist sehr abwechslungsreich und interessant und vor allem gefällt mir bei meiner Arbeit auf so viele ganz unterschiedliche junge Leute zu treffen und sie auf einem kurzen Teil ihres Weges begeleiten zu dürfen.

Rodolphe Flecheau:
Ich arbeite seit dem 1. Mai 2004 im Camäleon als Praktikant. Das Praktikum wird von der EU finanziert und ich habe hier die Möglichkeit die Liechtensteinische Kultur und die Leute kennen zu lernen. Für mich ist der Europäische Freiwilligendienst eine gute Möglichkeit, eine andere Sprache zu erlernen, aber auch Einblicke in einen Beruf zu haben, die man sonst auf diese Weise nicht bekommt.

Das alte Team bestand aus Alexandra Büchel, Ruedi Gasser, Markus Hämmerle und Claudia Veit. Alexandra, Rudi und Markus haben in diesem Jahr eine neue Herausforderung gesucht und gefunden. Wir danken ihnen für ihren geleisteten Einsatz und wünschen ihnen alles Gute in ihrem neuen Tätigkeitsfeld.

Allgemeines

Für das Semester 1/2004 hat das Camäleon team den Schwerpunkt auf Information und Prävention rund um das Thema „Sucht und Suchtmittel“ gelegt. Unter dem Titel *„un*berauscht“ informierte das Camäleon-team Jugendliche sowie auch interessierte Erwachsene offen über den Konsum, die Grenzen und Gefahren von „Suchtmitteln“.

Aufgrund zahlreicher Beobachtungen im Umfeld der Jugendlichen haben im Herbst 2003 die Jugendarbeiter/-innen des Camäleons eine starke Zunahme des Konsums von sogenannten „Suchtmitteln“ festgestellt. Wer nun sofort an illegale Stoffe denkt, liegt aber falsch. Die am weitesten verbreiteten Suchtmittel in unseren Breitengraden sind nach wie vor von der Gesellschaft geduldet, wie zum Beispiel Tabak, Alkohol und dergleichen. Dass aber genau diese Stoffe alles andere als ungefährlich sind und die Gesundheit und Entwicklung, besonders bei Heranwachsenden beeinträchtigen können, ist mehrfach bewiesen und wohl auch allgemein bekannt. Nebst den legalen Suchtmitteln, welche auch in unserem Land von immer jüngeren Jugendlichen konsumiert werden, stellte das Team aber auch eine Zunahme des Cannabis-Konsums fest.

Aus diesen Gründen hat das Camäleonteam den Semesterschwerpunkt auf das Thema „unberauscht“ gelegt. Konkret wurden drei Strategien geplant und zum Teil umgesetzt:

1. Das Camäleonteam hat konsequent auf das Suchtverhalten der Teens reagiert. Das heisst, das Jugendliche, welche bei Regelverstössen (gemäss Hausordnung und Jugendschutz) oder bereits mit Verdacht auf Konsum von Suchtmitteln (z.B. Cannabis, Alkohol, Tabak, ...) ins Camäleon kamen, zu einem Gespräch mit den Jugendarbeitenden eingeladen wurden. An diesem Gespräch wurden bezüglich der Vorkommnisse Lösungen gesucht und Vereinbarungen schriftlich festgehalten. Wurde das Abgemachte nicht eingehalten oder wiederholten sich die Vorfälle, wurden in erster Linie die Eltern sowie in einem weiteren Schritt unterstützende Fachstellen einbezogen.

2. Das Camäleonteam gestaltete eine Infowand zum Thema „Sucht, Suchtmittel, ...“ und legte aktuelle Infobroschüren auf.

3. „open stage“ (Bühne frei) zum Thema „Sucht und Suchtmittel“. Wir suchten Jugendliche (zwischen 12 und 18 Jahren) welche einen Beitrag zum Thema „Sucht“ machten (z.B. Musikstück, Theateraufführung, Gedicht, Vortrag, Videoclip, Ausstellung) um diesen dann im Camäleon zu präsentieren. In drei Kategorien: „solo“, „group“ und „school“ war die Teilnahme möglich und Förderbeiträge im Gesamtwert von 2004.- Franken wären zu gewinnen gewesen. Leider machte niemand mit und der Wettbewerb wurde auf Eis gelegt!

Allgemeines

Öffnungszeiten:

Das Camäleon war das ganze Jahr regelmässig offen.
Unsere normalen Öffnungszeiten waren:

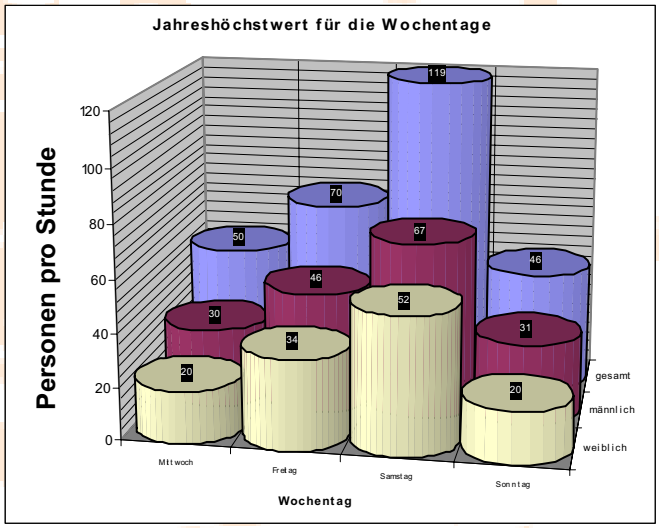
Mittwoch:	14 - 21 Uhr
Donnerstag:	Spezialprogramm
Freitag:	17 - 23 Uhr
Samstag:	14 - 23 Uhr
Sonntag:	14 - 18 Uhr

Den Jugendlichen stand im Camäleon zur Verfügung:

Vier Computer, ein Billardtisch, zwei Tischfussball, Palystation, Nintendo 64, Beamer und Grossleinwand, Bandraum mit Verstärker, Soundanlage und Instrumenten (Schlagzeug, Gitarre, Bass, Djémbe), Jugendbüro um Flyer, Plakate oder Fotos zu bearbeiten und gestalten, Mädchenraum, Werkstatt, Veranstaltungshalle, Cafébereich mit verschiedenen Spielen (Brettspiele, Games usw.), Infos über verschiedenstes, was Jugendliche interessiert, Bücher, Zeitschrifte, Magazine, Musikanlage, Skaterampe für draussen und ausserdem konnten sie hier.....
Freunde treffen, chillen, Musik hören, tratschen, mitreden, Hausaufgaben erledigen, sehen und gesehen werden, Infos tanken, in Gruppen mitmachen (z.B. Bargruppe, Veranstaltungsgruppe usw.) essen, trinken, Rat holen , das Herz ausschütten, Weekends und Lager geniessen, usw. usw. usw.....

Besucher/-innen Statistik

Während dem Jahr 2004 wurden im normalen Betrieb jede Stunde die Anzahl der Jugendlichen, Mädchen und Jungen getrennt, gezählt.



Im Jahreshöchstwert waren an einem Samstag 119 Jugendliche im Camäleon.

Im Jahresmittel waren über die ganze Woche zu jeder Stunde durchschnittlich 16 Jugendliche anwesend.

Im Durchschnitt waren:
am Mittwoch zu jeder Stunde 10.44 Jugendliche,
am Freitag 19.54 Jugendliche,
am Samstag 17.38 Jugendliche,
und am Sonntag 18.42 Jugendliche anwesend.

Befragung

Im Dezember wurden 47 Jugendliche während dem normalen Treffbetrieb im Camäleon befragt.

Geschlecht:
2004 haben 79% Jungen und 21% Mädchen den Treff besucht. Der Mädchenanteil ist weiter zurückgegangen (2003: 37% Mädchen), dies obwohl für die Mädchen eigene Projekte stattgefunden haben. Wir erklären es damit, dass die Mädchen vor allen den Treff als Freundin eines Jungen besuchen und wenn diese Freundschaft vorbei ist, die Mädchen auch nicht mehr kommen.

Alter:
31% = 16 Jahre
23% = 15 Jahre
15% = 17 Jahre
11% = je 13 und 14 Jahre
9% = 12 Jahre

Das Durchschnittsalter lag bei 15 Jahren (wie 2003 auch).

Staatsbürgerschaft:
83% der Befragten sind Liechtensteiner/-innen (2003: 60%), 11% CH und je 2% Griechen, Deutsche und Österreicher/-innen. 91% der Befragten sind in Liechtenstein geboren (2003: 79%).

Wohnort:
46% wohnten in Vaduz (2003 45%), 21% in Schaan, 15% in Triesen, 6% in Balzers, je 4% in Eschen und Mauren und je 2% in Triesenberg und den Nachbarländern.

Schule/Beruf:
42% der Befragten besuchten das Gymnasium (2003 35%), 26% die Realschule, 13% waren in der Lehre, 11% in der Oberschule und je 4% in der Primarschule und andere Schulen.

Verein:
45% waren in einem Sportverein, 26% in anderen Vereinen und 29% waren in keinem Verein.

Treffbesuch:
75% der Befragten besuchen das Camäleon mindestens 1x wöchentlich (2003 68%), 19% gelegentlich, 4% besuchten das Camäleon bei der Befragung das erstemal und 2% mindestens 1x im Monat.

Besonders gut fanden die Jugendlichen im Camäleon:
Billard, Leute treffen, Computer, Veranstaltungshalle, Bandraum, Fussballkasten, Playstation, Leiterteam, Alles, Bargruppe und Mädchenraum.

Nicht so gut fanden die Jugendlichen im Camäleon:
zu teif angesetztes Alter, zuwenig lang offen, Bar zuwenig offen, Musik, die Lage des Camäleons, Depot abgeben im Musikraum und Jugendliche die Stress machen.

Wünsche der Jugendlichen für's Camäleon:
mehr Bar offen, mehr und längere Öffnungszeiten, Alkohol, bessere PC's, grösserer Bandraum, mehr Ausflüge und Flipperkasten.

Programm 2004

Januar

4.1. Das Camäleon fuhr mit 9 sportbegeisterten Jungs in die Funsport Arena Block in Winterthur. Der „Block“ bot unter anderem folgendes: eine der grössten CH- Kartbahnen, einen Skatepark, 500m2 Kletterfläche, ...
10.1. Hausversammlung: Besprochen wurden Themen wie: Hausordnung, Jugendschutz, aktuelle Camäleon-Aktivitäten, ... Natürlich wurden auch von den Jugendlichen eingebrachte Themen besprochen ...
20.1. Yeti Gruppe traf sich das erste mal in diesem Jahr
25.1. Bargruppentreffen
31.1. Wir fuhren mit 16 kulturbegeisterten Boys und Girls in den Vaduzersaal zum Tanzspetakel der Tanzarena Liechtenstein

Februar

1.2. Acht junge Frauen fuhren nach Balzers und liessen sich für ihre Zukunftspläne vom Film „Mona Lisa’s Lächeln“ inspirieren
4.-8.2. Yeti Leader treffen, Vorbereitungstreffen für das Sommerlager
17.2. Yeti Gruppentreffen
28.2 Pyjamaparty, organisiert von einigen Jugendlichen in Zusammenarbeit mit dem Camäleon. Nebst einer passenden Dekoration erwartete einem Sound von „The Great Happyness“ und „DJ Wolfi“ sowie eine fulminante Pyjamaprämierung (inkl. Überraschungspreisen)

März

4.3. Probe „junges Theater“
7.3. Bargruppensitzung
9.3. Wir luden alle Eltern von Camäleonteens, Nachbarn und Jugendreferatsmitglieder ein, das Camäleon und sein Team kennenzulernen
11.3. Probe „junges Theater“
13.3. Probe „junges Theater“
Skiller Kurs, Jugendliche lernten Flyer und Plakate zu gestalten
16.3. Besuch der Theateraufführung „Playstation“
17.3. Kochen mit Markus
19.3. Probe „junges Theater“
20.3. Probe „junges Theater“
Yeti Gruppe traf sich
25.3. Probe „junges Theater“
26.3. Kochen mit Markus
27.3. Probe „junges Theater“
28.3. Generalprobe „junges Theater“
30.3. Premiere „junges Theater“

April

1.4 . Aufführung der jungen Theatergruppe mit dem Theaterstück „vo dem wo Amerika entdeckt hät“
2.4. Schulvorstellung „junges Theater“
4.4. Aufführung „junges Theater“
7.4. Kochen mit Markus
16.4. Girls Only (Thema Liebe)
19.-22. 4. Städtereise nach München
20.4. Yeti Gruppe
24.4. Hip Hop Party mit DJ Roger
25.4. Bargruppensitzung

Mai
9.5. Im Camäleon fand der bereits zur Tradition gewordene Muttertagsbrunch statt. Viele Eltern der Jugendlichen und sonstige Camäleon-Interessierte genossen das reichhaltige Frühstücksbuffet
16.5. Die Camäleon-Jungs fuhren in die grösste Sportarena der Schweiz - den BLOCK in Winterthur
18.5. Yeti Gruppe traf sich
22.5. Mädchenausflug nach Zürich. 16 Mädels folgten diesem Aufruf und flanierten durch Zürich und besuchten das Jugendhaus Dynamo

Juni
6.6. Party Cube Planungs--Sitzung
8.6. Yeti Gruppe traf sich
18.-19.6. rund um die Uhr - fand die erste Camäleon LAN- (Computergame) Party in unserer Veranstaltungshalle statt
22.6. Yeti Gruppe traf sich
26.6. im Vaduzersaal fand ein Jubiläumsevent zu Ehren des 20- jährigen bestehens des Frauenstimmrechts statt. Das Jugendcafé Camäleon war ebenfalls dabei und präsentierte jugendliche Statements zum Thema, verpackt in einem Kurzfilm
30.6. Party Cube Veranstaltungsgruppen-Sitzung

Juli
2.7. live: BURNED DOWN NEIGHBOURHOOD (Punkrock aus Liechtenstein)
3.7. live: AMIGA (Fahrstuhlpunk aus Europa)
9.7. Abschiedsparty zu Ehren der Camäleon-Jugendarbeitenden Alexandra Büchel, Markus Hämmerle und „gaga“ alias Ruedi Gasser
25.-31.7. Yeti Sommercamp: Eine kulturelle und begegnungsreiche Reise führte die Yetigruppe von Liechtenstein über Frankreich nach Portugal

August
1.-8.8. Yeti Sommercamp, die Reise von Liechtenstein über Frankreich nach Portugal ging weiter
9. - 22.8. Betriebsferien

25.8. Arbeitsbeginn von Julia Sochin und Viktor Sele.
28.8. Camäleon wieder offen. Nach drei Wochen Sommerpause konnten die Jugendlichen wieder ins Camäleon. Die lange und harte Wartezeit war endlich vorbei (Aussage eines Jugendlichen)

September
4.9. Wieder-Eröffnungsparty, die erste Party mit dem neuen Team. Die Teens hatten die Gelegenheit die „Neuen“ kennen zu lernen und sie mit Fragen zu löchern
11.9. Jugend und Sporttag, das Camäleon war mit einem Skate-Kontest dabei. Die drei ersten Plätze wurden von Camäleönler (1. Wanger, 2. Heiko, 3.Seyki und Benni) belegt
19.9. Skater Ausflug Block Winterhur
26.9. Party Cube Sitzung, die Gruppe löste sich bei dieser Sitzung auf
28.9. Yeti Gruppe traf sich zur Auswertung des Sommercamps

Während des ganzen Monats September fand das Skaterprojekt mit Sebastian statt. Neben Ausflügen wurde eine mobile Skaterrampe mit den Jugendlichen gebaut.

Oktober
2.10. Wir waren am Jahrmarkt
6.10.-7.10. Lan Party
10.10. Bargruppensitzung
15.10. Crépes backen mit Rodolphe
17.10. die neue Mädchengruppe traf sich zum ersten mal
19.10. Yetigruppe traf sich
23.10. Konzert mit „Burned down Neighbourhood“ und „ The Veit Club“
30.10. Anlagencheck in der Veranstaltungs-halle
30.10. Crépes backen mit Rodolphe

November
5.11. Crépes backen mit Rodolphe
6.11. Billardturnier, gemeinsam mit dem Jugendtreff Scharmotz in Balzers organisierte das Camäleon dieses Turnier
11.11. Crépes backen mit Rodolphe
14.11. Bargruppensitzung und Skater-Ausflug in den Block Winterthur
16.11. Yetigruppe traf sich
19.11. Veranstaltungshalle Jugendparty
20.11. Afro Dance, Mirta Buschor zeigte den Mädchen die schweisstreibenden Tanz-schritte. Begleitet wurde der Powertanz mit Live Percussion
20.11. Djembe Workshop mit Sven
26.11. Crépes backen mit Rodolphe
28.11. die Mädchengruppe traf sich

Dezember
2.12. Team Jahresplanung
4.12. Veranstaltungshalle Jugendparty
5.12. Bargruppensitzung
8.12. Bargruppenausflug; mit einem gemütlichen Kinobesuch und einem feinen Abendessen dankte das Camäleonteam der Crew für ihren Einsatz im 2004
10.12. Crépes backen mit Rodolphe
14.12. Yetigruppe traf sich
19.12. die Mädchengruppe traf sich

Die Antwort der Jugendlichen auf die Frage warum besuchst du das Camäleon:

Marina N. und Isabel W. beide 16 Jahre: weil alle meine Kollegen hier sind und es mir gefällt und die Leiter/-innen cool sind. Ich bin gerne hier.

Luca B. 13 Jahre: weil alle Kollegen und Freunde hier sind und weil es zu Hause zu langweillig ist.

Tatjana T. 16 Jahre: Mir gefallen die Leute im Camäleon, man kennt sich und hat Spass miteinander.

Gregi W. 16 Jahre: Ich komme gerne ins Camäleon zum relaxen, Billard spielen und wegen den Computern und natürlich auch um Freunde zu treffen, Schlagzeug zu spielen und in der Bargruppe mitzumachen.

Luisa R. 16 Jahre: Ich komme ins Camäleon wegen Playstation 2.

Marco B. 16 Jahre: weil man hier Kollegen treffen kann und zum chillen.

Luca C. 14 Jahre: weil fast immer etwas läuft.

Alexis B. 15 Jahre: weil es einen coolen Bandraum hat, zum rumhängen und Musik machen und weil es mir Spass macht bei der Veranstaltungsgruppe C-Base mitzumachen.

Moritz S. 18 Jahre: weil das Camäleon mehr Möglichkeiten hat als andere Jugendtreffs, weil es den Jugendlichen Freiheiten bietet und sie unterstützt.

Maxi R. 15 Jahre: Weil hier viele Leute sind und das Camäleon einfach ein gemütlicher Treffpunkt für Jugendliche ist und es genügend Möglichkeiten gibt.

Alexandra J. 16 Jahre: weil es hier schön ist und ich hier Kollegen treffe und die Leiter/-innen cool sind.

Simon J. 14 Jahre: Hier kann ich meine Kollegen treffen und Musik machen.

Robert K. 19 Jahre: weil ich schon seit acht Jahren hierher komme und meine Kollegen hier sind, wegen dem Beamer (Film schauen), wegen der Musikanlage und den Leiter/-innen und weil ich nicht weiss, was ich sonst machen soll.

Judith F. 16 Jahre: Ich komme ins Camäleon weil alle Kollegen hier sind und weil's gemütlich ist.

Marc B: bald 18 Jahre: weil ich hier meine Ruhe habe, keinen Stress und niemand macht mich blöd an. Vor 23 Uhr läuft sowiso nirgends etwas, kann also gemütlich abhängen.

Nitsi H. 16 Jahre: weil ich hier Musik hören kann und es hier nette Leute hat, Film schauen und was feines Essen kann.

Burned Down Neighbourhood, Camäleon Hausband: weil wir hier einen Proberaum haben und viele Kollegen hier sind und wir hier viel unterstützt werden.

YETI Projekt

YETI (=Youth Europe Transfer Information) ist ein von der EU gefördertes Jugendprojekt mit sieben Partnerländern, dass 1998 gegründet wurde. Die Idee des Projektes ist es, Informationen über junge Leute innerhalb Europas auszutauschen. Dieser Austausch findet per Internet, Email, Videokonferenzen usw. statt.
Einmal im Jahr treffen sich alle YETIs in einem Sommercamp.
Für das Jahr 2004 hatten sich die YETIs etwas besonderes ausgedacht - eine Reise in drei Länder: Liechtenstein, Frankreich und Portugal.
41 Jugendliche und 9 Begleiter/-innen aus sechs Ländern waren am Camp beteiligt: Portugal, Frankreich, Belgien, Liechtenstein, Deutschland und Polen.
Das Thema des Camps 2004 war: „Förderung einer erschwinglichen Mobilität für Jugendliche durch regionale „Youth Guides“. Jedes Land hatte im Vorfeld des Camps die Aufgabe, Informationen für diese regionalen Jugendführer zu sammeln. Das Sommercamp diente dazu drei dieser Führer zu testen.

In Liechtenstein:
Begonnen wurde der Guide Test in Liechtenstein. Ausgestattet mit dem liechtensteinischen Guide und einem Erlebnispass erkundeten die Yetis vom Triesner Hallenbad bis zum Kunstmuseum, vom Spaziergang in Malbun bis zum Gleitschirm-Tandemflug die verschiedenen Angebote. Nach drei Tagen wurden die Massenlager im Camäleon geräumt und die Yeti reisten weiter Richtung Frankreich.

In Frankreich:
Von den Liechtensteiner Alpen wurde die Gruppe von Mario Schädler mit einem seiner Busse an das französische Mittelmeer chauffiert - nach Port Leucate. Während den vier Frankreich-Tage standen vor allem Angebote am Strand und ein Besuch in Perpignan auf dem Programm.

In Portugal:
Von Port-Leucate ging es dann wieder mit dem Reisebus weiter nach Lapa (Cartaxo). Lapa ist ein ländliches Dorf, in dem die Zeit stehengeblieben zu sein scheint. Die Angebote für Jugendliche waren dementsprechend spärlich: Die Bar in unserem Hotel, einer der wenigen Orte, die regelmässig von Jugendlichen besucht werden und eine Fiesta in einem kleinen Nachbardorf. Die Menschen waren offensichtlich Besuche von Fremden nicht gewohnt und so wurden die Yeti des öfteren wie Ausserirdische angeschaut. Die Einheimischen waren aber auch ausgesprochen gastfreundlich, hilfsbereit und nett. Es standen auch touristische Attraktionen wie Besuche in Obidos, Sintra, Lissabon und die Strände von Peniche und Estoril auf dem Programm.

mehr Infos gibts unter www. yeti.li

Mädchenarbeit 2004

Im ersten Halbjahr war Alexandra für die Mädchenarbeit zuständig. Im Februar fuhren acht junge Frauen nach Balzers und liessen sich für ihre Zukunftspläne vom Film „Mona Lisa's Lächeln" inspirieren. Stellte sich bloss die Frage ... heute 50 Jahre später, hat sich in dieser Thematik tatsächlich etwas verändert? Ist es so, dass heute junge Frauen nach erfolgreich abgeschlossenem Studium, Kinder - Familie und Job problemlos unter einen Hut bekommen? Sie haben keine genaue Antwort darauf gefunden ...aber wir bleiben sicherlich weiter am Thema dran;). Im Juni fuhren die Mädchen nach Zürich um zu shoppen. Ein langer Wunsch erfüllte die Jugendarbeiterin den Mädchen mit dieser Reise. Dann galt es Abschied zu nehmen von der langjährigen Jugendarbeiterin.

Im September übernahm Julia die Mädchenarbeit im Camäleon. Es entstand eine Mädchengruppe die sich regelmässig einmal im Monat traf. Das Erstemal trafen sich die Mädchen mit Julia um gemeinsam zu kochen und einander kennen zu lernen. In den weiteren Monaten wurde die Zukunft der Mädchenarbeit geplant. Die erste Idee war, das Mädchenzimmer neu zu malen und einzurichten, was die Mädchen gegen Ende Jahr in Angriff nahmen.

Vernetzung

Bürgermeister

Einmal im Monat traf sich Claudia Veit mit dem Bürgermeister. Dieser jahrelang funktionierende Austausch war und ist sehr wichtig und gewährleistete einen direkten, regelmässigen Kontakt zur Behörde und umgekehrt. Gemeindeinternes Geschehen wurde ausgetauscht und gegenseitig informiert

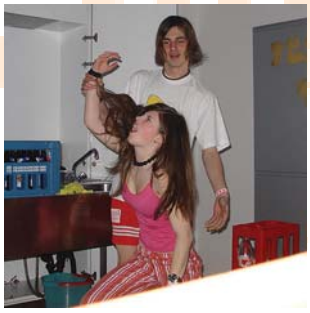
VLJ (Verein Liechtensteiner Jugendorganisationen)

In der Kerngruppensitzung der VLJ koordinierte und tauschte sich Claudia mit anderen Jugendorganisationen einmal im Monat aus. Zweimal jährlich traf sich das Team an Plenumsveranstaltungen mit anderen Jugendorganisationen. Das Plenum im Juni richtete seinen Fokus auf die Jugendarbeit in Liechtenstein. Es wurden Visionen entwickelt und Gemeinsamkeiten geklärt. Das Oktober Plenum diente dem Finden eines gemeinsamen Nenners der vernetzten Jugendarbeit in Liechtenstein.

MAJA (Mädchenarbeit / Jugendarbeit)

In der Mädchenarbeit ist die Vernetzung mit anderen Jugendarbeiterinnen, welche sich der Mädchenarbeit widmen von zentraler Bedeutung. Dies ist vor allem dann wichtig, wenn es darum geht, aktuelle Trends aufzunehmen, auszutauschen und gemeinsame Projekte zu initiieren und umzusetzen.

Impressionen



Anhang

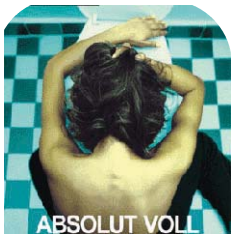
Jugendcafé Camäleon

(*un*)berauscht

Semesterschwerpunkt Sucht(mittel)

(Text & Fotos von Ruedi Gasser alias "gaga" vom Jugendcafé Camäleon Vaduz)

Das Jugendcafé Camäleon Vaduz setzt für das jetzige halbe Jahr den Schwerpunkt auf Information & Prävention rund um das Thema „Sucht & Suchtmittel“. Unter dem Titel „*un*berauscht“ will das Camäleon- Team Jugendliche sowie auch interessierte Erwachsene offen über den Konsum, die Grenzen & Gefahren von „Suchtmitteln“ informieren.



Aufgrund zahlreicher Beobachtungen im jugendlichen Umfeld im letzten halben Jahr, haben die JugendarbeiterInnen vom Camäleon eine starke Zunahme der Konsumation von so genannten „Suchtmitteln“ festgestellt. Wer nun sofort an illegale Stoffe denkt liegt aber falsch. Die weitverbreitesten Suchtmittel in unseren Breitengraden sind nach wie vor von der Gesellschaft geduldet, wie zum Beispiel Tabak, Alkohol und dergleichen. Dass aber genau diese Stoffe alles andere als ungefährlich sind und die Gesundheit und Entwicklung, besonders auch bei Heranwachsenden beeinträchtigen kann, ist mehrfach bewiesen und wohl auch allgemein bekannt. Nebst den legalen Suchtmitteln, welche auch in unserem Land von immer jünger werdenden Jugendlichen konsumiert werden, stellte das Team aber auch eine Zunahme des Cannabis- Konsums fest. Aus diesen Gründen hat das Camäleonteam den Semesterschwerpunkt auf das Thema "***un***berauscht" gelegt. Konkret sind nun vorerst 3 Vorgehensweisen (siehe rechts!) initiiert und zum Teil schon umgesetzt.

1. Das Camäleon Team wird konsequent auf das Suchtverhalten der Teens reagieren. Das heisst, das Jugendliche welche bei Regelverstössen (gemäss Hausordnung & Jugendschutz) oder bereits mit Verdacht auf Konsum von Suchtmitteln (z.B. Cannabis, Alkohol, Tabak, …) ins Camäleon kommen, zu einem Gespräch mit den Jugendarbeitenden eingeladen werden. An diesem Gespräch werden bezüglich der Vorkommnisse Lösungen gesucht und Vereinbarungen schriftlich festgehalten. Wird das Abgemachte nicht eingehalten oder wiederholen sich die Vorfälle, werden in erster Linie die Eltern sowie in einem weiteren Schritt unter-stützende Fachstellen einbezogen.

2. Das Camäleonteam gestaltet eine Infowand zum Thema „Sucht, Suchtmittel, …“ und legt aktuelle Infobroschüren auf.

3. „open stage“ (Bühne frei) zum Thema „Sucht & Suchtmittel“. Wir suchen Jugendliche (zwischen 12&18 Jahren) welche einen Beitrag zum Thema „Sucht“ machen (z.B. Musikstück, Theater-aufführung, Gedicht, Vortrag, Videoclip, Ausstellung) und dies dann im Camäleon präsentieren. In drei Kategorien: „solo“, „group“ & „scool“ kann man teilnehmen und Förderbeiträge im Gesamtwert von Fr. 2004.- abräumen. Ab März werden Teilnahme- Flyers verteilt ...

Interessante Homepage's zu den Themen: Rauchen, Alkohol, Sucht, Gesetze, ...
www.sfa-ispa.ch / www.feelok.ch / www.rauch-frei.info / www.bist-du-staerker-als-alkohol.de / www.jugendgesetz.li

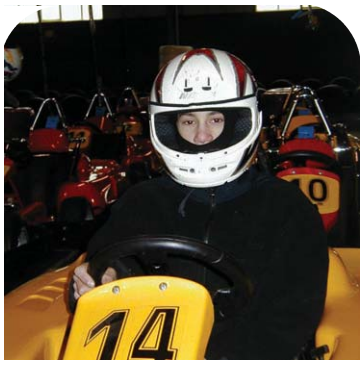
Jugendcafé Camäleon

Ausflug in DIE CH-Fun Sport-Arena

"Block"buster

Von der Bargruppe des Camäleons initiiert, fuhren am Sonntag 4.1.04 zehn sportbegeisterte Mannen nach Winterthur. In dieser einzigartigen Sportanlage – „Block" genannt – konnte man die verschiedensten Sportarten & deren Variationen "auschecken".

Insgesamt stehen in dieser alten Industriehalle fünf verschiedene Sportarten zur Auswahl. Von der 500 m2 grossen Kletterwand zur Cokart Bahn, von einem optimal bestückten Skatepark zum Beachvolleyballfeld, vom Slotcartfahren (Mini- Autorennbahn) bis zum Flipperkasten. Nebst all diesen Möglichkeiten kann man sich auch im Restaurant verpflegen und derweil den SportlerInnen über die Schultern schauen. Nebst diesem fixen Angebot finden im „Block" aber auch immer wieder Spezialanlässe wie Sportkurse- & Wettbewerbe, Konzerte, Partys & dergleichen statt. Ausführliche Infos zum „Block" findet Mann & Frau unter: **www.block.ch**



Die Camäleon- Jungs waren besonders angetan von den verschiedenen Geräten & der Bowl im Rollerpark sowie natürlich von der kurvenreichen Cokart- Bahn. Schlussendlich waren waren alle einhellig der Meinung:

"Wir kommen wieder"!

Die nächsten Events im „Block":
7. März 2004 - MIDNIGHT RACE
20. März 2004 - 2.Youth Climbing Cup
15. & 16. Mai 2004 - Frühlingsfest Sulzerareal
(inkl. Gratis Kinderklettern am Samstag)

Text & Fotos von Ruedi Gasser alias „gaga" vom Jugendcafé Camäleon Vaduz

(Text & Fotos von Ruedi Gasser alias "gaga" vom Jugendcafé Camäleon Vaduz)

hausaufgabenfrust?
Jugendcafé Camäleon

Fabrikweg 3 * FL-9490 Vaduz *
Telefon 00423/2300210; e-mail Team:

Öffnungszeiten: Mi 14-21 Uhr / Fr 17-23 Uhr / Sa 14-23 Uhr / So 14-18 Uhr

Kehr der Schule nicht den Rücken ... Hausaufgaben alleine machen ist so langweilig ... niemand hilft und überhapt - macht's eh keinen Spass ... nicht verzagen - im Camäleon nachfragen! Mitglied werden im "h - club"denn unser Motto lautet ... gemeinsam geht's besser als einsam! Interessiert? Weitere Infos gibts im Camäleon...

Gesucht: Freunde & Freundinnen

Für was? Wir machen ein Buch und verewigen Freundschaften!

Was soll das? Eines Tages in vielleicht 10 Jahren wirst Du dieses Buch hervornehmen & in Erinnerungen schwelgen. Haben sich Deine damaligen Freunde/innen verändert? Was ist aus Ihnen geworden?

Wie weiter? Im Camäleon hast Du ab sofort die Möglichkeit eine Vorlage abzuholen & dann gehts los mit ausfüllen & gestalten ...

team@camaleon.li * www.camaleon.

camäleon-daten:

Samstag 28.2.04 - Pijamaparty

Unter dem Motto "Tanz mit mir im Schlafanzug" organisieren einige Jugendliche in Zusammenarbeit mit dem Camäleon eine Pyjamaparty von 19-24 Uhr. Nebst einer passenden Deko erwartet Dich Sound von „The Great Happyness“ & „DJ Wolfi“ sowie eine fulminante Pyjamaprämierung (inkl. Überraschungspreis).

Sonntag 7.3.04 - Bargruppen Sitzung

Die Bargruppe & natürlich alle „Möchtegern“- NeumitgliederInnen treffen sich ab 13 Uhr im Camäleon. An dieser Sitzung werden wir nebst den ganzen Barthemen auch allfällige Ideen, Vorschläge & Visionen zu zukünftigen Weekends & Lager besprechen ...

www.camaleon.li

(unsere Homepage: immer wieder mit neuen Zeichen & Bilder)

Sa 10.1.04

Kurse für Jugendliche

VLJ mit vielseitigem Bildungsprogramm für Jugendliche und junge Erwachsene

SCHAAN – Der Name «Skiller» ist aus einem Wortspiel mit dem englischen Begriff «skills» (Können) entstanden. Der Verein Liechtensteinischer Jugendorganisationen (VLJ) will Jugendlichen und jungen Erwachsenen ein breiteres Spektrum ihres persönlichen «Könnens» ermöglichen und startete im Oktober 2003 mit seinem Bildungsprogramm «Skiller».

• Iris Ott

Das Bildungsprogramm für Jugendliche startete mit seinem Herbstprogramm im Oktober mit drei sehr unterschiedlichen Angeboten: «Projektmanagement»; «Erste Schritte in die Öffentlichkeitsarbeit» und «Disco, Technik und Organisation». Für das erste Halbjahr 2004 bietet Skiller sechs weitere Kurse an. Mehr über das Angebot und die Hintergründe dieses VLJ-Projektes erfahren wir von Leo Veit, dem Koordinator des Bildungsprogrammes.

Wie entstand die Idee zu Skiller und an wen richtet sich dieses Angebot?

Leo Veit: Es ist ein Grundsatz der offenen Jugendarbeit, dass sich Jugendliche aktiv an Angeboten beteiligen. Diese Beteiligung kann sehr unterschiedlich sein: von der Mitgestaltung von Räumlichkeiten über die Übernahme von bestimmten Aufgaben bis zur selbstständigen Gestaltung und Leitung von Angeboten. Die für diese Aufgaben notwendigen Fähigkeiten müssen sich die Jugendlichen aber vielfach erst erwerben. Deshalb hat der VLJ, in Zusammenarbeit mit dem «aha», in den vergangenen Jahren die sogenannten «Jugendleiterkurse» angeboten. Diese Kurse hatten das Ziel, die Jugendlichen im Umgang mit Problemen und Aufgaben in Gruppen zu schulen z.B. in der Gesprächsführung oder Konfliktlösung. Da aber in der Jugendarbeit noch viele weitere Aufgaben anfallen, hat eine Arbeitsgruppe des VLJ ein entsprechendes Konzept erarbeitet und das Pilotprojekt «Skiller» gestartet. Das Angebot richtet sich an alle Interessierten, die bei ihrer Tätigkeit im Rahmen der Jugendarbeit mit solchen Aufgaben konfrontiert sind, also an junge Helfer, an Ehrenamtliche, an Aushilfen und auch an Profis.

Beim Skiller-Kurs «Projektmanagement», der von und im Jugendcafé Camäleon durchgeführt wurde, nahmen 12 Jugendliche teil.

Wie und durch wen werden die Inhalte der Skillerkurse ausgewählt?

Die Angebote kommen von den Jugendtreffs und anderen Einrichtungen. Diese orientieren sich meist an speziellen Fähigkeiten ihrer Mitarbeiter/-innen, an den Inhalten der Einrichtung oder an aktuellen Bedürfnissen und Themen. Natürlich ist es wünschenswert, wenn Jugendliche an dieser Entscheidung beteiligt sind. Das «aha» übernimmt neben eigenen Angeboten auch die Koordination des Kursangebots.

Der VLJ ist Träger von Skiller. Doch welche Personen leiten die Kurse?

Dies ist sehr unterschiedlich, oft sind es Mitarbeiterinnen der Organisationen, aber auch externe Spezialisten oder Jugendliche selbst, die in bestimmten Bereichen die notwendigen Voraussetzungen mitbringen.

Welche Voraussetzungen müssen die Jugendlichen mitbringen, um an einem Skillerkurs teilnehmen zu können?

Das Wichtigste ist sicher das Interesse am Thema und die entsprechenden Umsetzungsmöglichkeiten im Rahmen der Jugendarbeit. Manchmal gibt es Altersbeschränkungen, wenn das Thema eine reifere Persönlichkeit bedingt.

Aus dem aktuellen Frühjahrsprogramm ist ersichtlich, dass die Kurse von unterschiedlicher Dauer sind. Haben Sie Vorgaben bezüglich der Länge eines Angebots und mit welchen ungefähren Kosten pro Kurs müssen die Jugendlichen rechnen?

Die Kurse dauern je nach Thema unterschiedlich lange. Die Dauer ist durch die Konzeptgruppe nicht vorgegeben. Bezüglich der Kosten ist zu empfehlen, sich bei einer Mitgliedorganisation des VLJ zu engagieren, denn Teilnehmer/-innen aus diesen Einrichtungen können die Kurse gratis besuchen. Ausserdem bieten diese Einrichtungen sicherlich gute Möglichkeiten, das Gelernte anzuwenden. Für alle anderen betragen die Kosten zwischen 20 und 50 Franken.

Kurse für die Jugendarbeit SKILLer

Weitere Information und Anmeldetalons gibt's bei der «Skiller»-Koordinationsstelle «aha» – Tipps und Infos für Junge Leute, Tel. +423 232 90 20 oder per E-Mail leo@aha.li

«Vo dem, wo Amerika entdeckt hät»

Liewo 28.3.04

Am Dienstag, 30. März, um 19.30 Uhr, hat die neue Produktion des Jugendtheaterclubs Premiere. Im Jugendcafé Camäleon in Vaduz zeigen 19 Jugendliche aus der Region im Alter von 12 bis 16 Jahren ihre selbst erarbeitete Produktion.

Der junge Colombo erzählt lieber komisches Zeug, als dass er seine Zukunft plant. Da erzählt ihm Ameriho Vespucci von seinem Leben als Seefahrer. Ein neues Land entdecken. Das ist nun Colombos Zukunftstraum, auch wenn alle darüber lachen.

Und träumt nicht jeder ab und zu von einer aufregenden, schönen Welt irgendwo?

Jugendliche spielen ihr eigenes Amerika

Frei nach der Kurzgeschichte von Peter Bichsel «Amerika gibt es nicht» erzählen und spielen die Jugendlichen ihre eigenes Amerikas.

Weitere Vorstellungen finden am Donnerstag, 1. April, um 19.30 Uhr und am Sonntag, 4. April, um 18 Uhr statt.

Karten können beim Vorverkauf des Theaters am Kirchplatz an der Reberastrasse 10 in Schaan reserviert und abgeholt werden: Montag bis Freitag 10 bis 12 Uhr und 15 bis 18 Uhr, Tel. +423/237 59 69. Die Abendkasse im Camäleon öffnet eine Stunde vor der Vorstellung.

Jugendtheaterclub: *Neue Produktion erarbeitet.*

Anzeige

Mo 10.5.04 Volksblatt

JUGENDTREFF

Muttertagsbrunch im Camäleon

VADUZ – Vergangenen Sonntag lud der Jugendtreff Camäleon in Vaduz zum traditionellen Muttertagsbrunch ein.

Der Jugendtreff Camäleon bot mit seinem alljährlichen Muttertagsbrunch die ideale Gelegenheit, den Tag der Mutter gebührend zu feiern. Jung und alt, gross und klein trafen zwischen 10 Uhr und 14 Uhr ein, um sich an dem reichhaltigen Frühstücksbuffet und dem gemeinsamen Beisammensein zu erfreuen. Die Leiter des Jugendtreffs hatten alle Hände voll zu tun und waren deshalb froh, dass die Jugendlichen beim Bewirten der Gäste tatkräftig mithalfen. Alle Anwesenden genossen sichtlich die gemütliche Atmosphäre, bei der nichts zu kurz kam.

Jugendcafé Camäleon
Jugend-München-Reise
vom KZ bis Olympiaturm....

Als Alternative zu einem herkömmlichen Adventskalender initiierte das Jugendcafé Camäleon im letzten Dezember ein durchdachtes Wissens- und Glücksquiz. Nach spannenden Spieltagen entschieden schlussendlich Franziska Sele und Philipp Marxer das Spiel für sich und gewannen ein weekend mit je vier FreundInnen und (fast) freier Destinationswahl. In einigen Planungssitzungen wurden die Reisepläne und das Programm in der zehnköpfigen Gruppe vorbereitet und endlich, am 13. April startete der Städtetripp nach München ...

Am Montag, den 13. April um ca. 9 Uhr starteten wir unsere Reise mit dem Camäleonbüsslein. In der Münchner Aussenstadt angekommen, besichtigten wir bei nicht gerade freundlichem Wetter die beinahe besucherfreien Bavaria Studios und wurden durch verschiedene Hallen geführt, in denen unter anderem „Die Unendliche Geschichte“ und „Das Boot“ aufgenommen wurde. Bei einem eher primitiven, aber doch amüsanten Filmdreh musste sich Gaga, einer der beiden Camäleonleiter mächtig ins Zeug legen. Er spielte die Rolle eines Polizisten und wies uns mit einer Pistole und scharfem Ton zurecht. Die Fahrt ging weiter ins Hotel. Doch wir hatten ein kleines Problem: Gaga und Älex schafften es nicht unseren Unterschlupf zu finden. Dank Älex & Gagas genialer Idee, ein Taxi vorfahren zu lassen, erreichten wir das Hotel trotzdem. Nach einer längeren Wartezeit planten wir am Abend unsere Aktivitäten in München.

Danach assen wir alle eine Pizza und schauten gemütlich einen Film im Kino. Am nächsten Morgen machten wir uns nach dem Frühstück im Hotel gespannt auf den Weg ins KZ. Es war brutal. Das Museum war sehr interessant und mit einigen Ausstellungsstücken bestückt, der Film sehr eindrücklich. Eine gute Erfahrung war es auf jeden Fall. Nach diesem Besuch, der bis um 3 Uhr dauerte, hatten wir freie Zeit um einkaufen zu gehen

on tour

Die ganze Gruppe stürzte sich in den Titus, einen Skaterladen, wo wir sinnlos Geld für Markenartikel aus dem Fenster geworfen haben, wobei erwähnt werden muss, dass die Mädchen wesentlich mehr Einkaufsgeld auf die Reise mitgenommen hatten. Hin und da starrten oder pfiffen uns immer wieder mal irgendwelche Jungs nach, was vermutlich an unseren hübschen Damen gelegen hat. Am Abend setzten wir uns in den Paulaner Bräuhof, wo einige von uns ein kühles Bier genossen. Am Mittwoch, dem letzten Tag unserer Reise besichtigten wir das Olympiazentrum.

Nachdem wir von der U-Bahnstation aus durch das halbe Gelände gelaufen waren, gingen wir in den grossen Aussichtsturm. Schon die Fahrt mit dem 7 m/s schnellen Lift war ein Erlebnis, doch oben erwartete uns etwas viel Schöneres.

Von dem runden Plateau aus konnte man ganz München überblicken. Sogar die Umrisse der Alpen waren im fernen Nebel erkennbar. Wir tranken etwas im Restaurant des Turmes, dessen äussere Platte sich langsam um den Turm herum bewegte, so dass man während dem Gespräch immer wieder auf eine andere Umgebung sah. Aufgrund mangelnden Interessens der Gruppe am deutschen Museum besuchte ich mit Älex und Gaga diese riesige technische Ausstellung, wobei wir in einer kurzen Stunde nur einen sehr kleinen Teil des Museums besichtigen konnten. Die Mädchen verbrachten ihre Freizeit wieder mit Shoppen. Um 4 Uhr fuhren wir dann wieder los in Richtung Heimat. Auf dem Weg dahin besuchten wir noch 2 Schüler der Mehrerau in Bregenz und luden sie auf einen Döner ein. Um 9 Uhr kamen wir beim Camäleon an. Erschöpft, aber erfreut über die Rückkehr, blieben einige noch im Camäleon, andere begaben sich auf den Heimweg.

Alles in allem war es eine sehr schöne Reise und ich bin überzeugt, dass jeder seinen Spass daran hatte.

Text: Daniel Hoop Eschen / Fotos: Ruedi Gasser

Jugendcafé Camäleon

"vergissmeinnicht"

seavus, griass gott & auf wiedersehn!

Seit einigen Tagen ist es offiziell, nebst Markus Hämmerle (seit November 2003 im Camäleon) werden auch Alexandra Büchel- Gassner und Ruedi Gasser alias "gaga" per Ende Juli das Jugendcafé verlassen. Nach rund 7 bzw. 5 ½ jähriger Tätigkeit in der offenen Jugendarbeit Vaduz ist für uns der Zeitpunkt gekommen, neue berufliche Herausforderungen anzugehen. Natürlich verlassen wir das Camäleon mit einem weinenden sowie einem lachenden Auge und danken für die tolle Zusammenarbeit. Nichtsdestotrotz freuen wir uns natürlich auch sehr auf die neuen Arbeitsgebiete. Alexandra wird künftig am Berufsschulzentrum im Schulsozialdienst arbeiten und Ruedi wird im Thurgau (genauer gesagt in Egnach am Bodensee) als Schulsozialarbeiter tätig sein. Natürlich hoffen wir Euch bis zu unserem endgültigen Abschied noch oft zu sehen, möchten aber all jenen, welchen wir nicht mehr persönlich begegnen werden, das Allerbeste für die Zukunft wünschen.

Am Freitag 9. Juli 2004 feiern wir von 20-23 Uhr, mit viel Musik (höchst wahrscheinlich auch Live Bands) unsere letzten Tage im Camäleon. Wir würden uns freuen, Dich an diesem Eventchen zu erblicken ...

mfg & machts gut (oder besser)!
gaga & älex

ein neues camäleon gesicht

Seit Anfang Mai ist Rodolphe Flecheau aus Frankreich im Camäleon als Praktikant (EFD) Europäischer Freiwilligen Dienst. Er wird 1 Jahr im Jugendcafé arbeiten um die Kultur und die Sprache in Liechtenstein kennenlernen.

tag der mutter

ein brunch zu ehren aller mütter!

Am Sonntag 9. Mai war es einmal mehr soweit. Der traditionelle Muttertagsbrunch wurde im Jugendcafé Camäleon ausgiebig gefeiert. Rund hundert grosse und kleine Gäste erfreuten sich am kulinarischen Angebot und liessen es sich gut gehen. Auch die kleinsten Gäste kamen auf ihre Kosten und verweilten sich bei verschiedenen Spielen ...

Jugendcafé Camäleon
Fabrikweg 3 * FL-9490 Vaduz * Telefon 00423/2300210
e-mail Team: team@camaleon.li * www.camaleon.li
Öffnungszeiten:
Mi 14-21 Uhr / Fr 17-23 Uhr / Sa 14-23 Uhr / So 14-18 Uhr

INLAND

Yetis erkunden Liechtenstein

Jugendliche aus sechs Ländern weilen im Rahmen ihres Projektes in Vaduz. Seite 3

Vaterland
Di 27. Juli 04

Yetis reisen durch Liechtenstein

Internationaler Austausch durch Jugendprojekt Yeti

Rund 40 Jugendliche aus sechs verschiedenen Ländern reisen derzeit durch die Gemeinden Liechtensteins. Als Hilfe dient ihnen ein Reiseführer, der von liechtensteinischen Yeti-Teilnehmern entworfen wurde.

● VON BETTINA FRICK

Die einen nageln noch hastig ihre belgische Flagge an die Wand, die andern basteln an ihrem Gericht. Spass haben alle: Sie singen, tanzen und erzählen einander Witze. Und dann ist es endlich so weit: Jedes der sechs Yeti-Länder stellt seine Spezialität des Landes vor. Die meterlange Palette reicht von liechtensteinischen Fleischprodukten über Deutschländer Würstchen bis hin zu französischer Gänseleber. Belgisches Bier sowie Wodka aus Polen dürfen natürlich nicht fehlen. Was es zu feiern gibt? Das Zusammensein von sechs Nationen in Vaduz.

Bonne apétite, enjoy your meal und guten Appetit: *Neben unzähligen Erfahrungen lernten gestern die Yeti-Teilnehmer die kulinarischen Spezialitäten anderer Länder kennen.*

Foto: Martin Walser

Billig und sicher durch Europa

Feiern ist jedoch nicht der Hauptgrund, warum sich die Jugendlichen aus sechs Nationen in Vaduz treffen. Wie jedes Jahr haben sie sich auch für dieses Jahr ein Thema gesetzt, an dem sie alle arbeiten. Dazu trafen sie sich bereits in Februar in Krakau. Neben sozialen Themen und sportlichen Bedürfnissen setzte sich die Idee eines Reiseführers durch. Der «Travel Guide» soll junge Menschen billig und sicher durch Europa führen. Nach diesen Kriterien erarbeitete sich jedes der sechs Länder einen Reiseführer.

Derzeit wird der liechtensteinische Führer von den rund 40 Jugendlichen geprüft: Sie organisieren ein feines Mittagessen, lernen mit dem City-Train Vaduz kennen, geniessen die Malbuner Luft oder vergnügen sich im Schwimmbad. Überall hin soll sie jedoch niemand anders als der liechtensteinische Reiseführer bringen – auf schnelle, billige und bequeme Art und Weise. Morgen ziehen die jungen Menschen zwischen 16 und 25 Jahren Bilanz. Bis dahin müssen sich die liechtensteinischen Yetis – hoffentlich auf ein Lob – noch gedulden.

Grenzen im Kopf öffnen

Am Mittwoch gehts weiter für die 40 Yeti-Teilnehmer: Dann stehen drei Tage Port Leucate in Frankreich auf dem Programm. Dort wird natürlich auch der französische Reiseführer genauestens unter die Lupe genommen. Und schliesslich reist die Gruppe samt ihren Begleitern nach Lapa in Portugal. Auch dort wird der portugiesische Führer getestet.

Derzeit sind die Yetis im Jugendcafé Camäleon untergebracht. «Die Stimmung hier ist einfach super», sagt Leo Veit, Mitarbeiter aha. «Die jungen Menschen knüpfen sehr schnell Kontakte zueinander und haben jede Menge Spass miteinander.» Somit wäre das Ziel des Yeti-Projekts auch erreicht: Menschen aus anderen Ländern kennen lernen und sich mit ihnen auszutauschen. «Die Erfahrungen sollen auch jegliche Grenzen im Kopf öffnen und Vorurteile gegenüber gewissen Ländern abbauen», so der Projektbegleiter für die liechtensteinischen Yetis, Leo Veit.

Unterstützung durch EU

Yeti bedeutet Youth Europe Transfer Information und ist ein Jugendprojekt mit sieben europäischen Ländern: Portugal, Frankreich, England, Deutschland, Polen, Belgien und Liechtenstein. Das Projekt besteht seit 1998 und hat sich zum Ziel gesetzt, die neuen Medien für die Verbindung von Jugendlichen in Europa zu nutzen. Neben virtuellen Kontakten während des Jahres gibt es jährlich ein multilaterales Sommercamp. Projektpartner in Liechtenstein ist das Jugendcafé Camäleon. Begleitet wird es durch das aha. Das Yeti-Projekt wird von der EU gefördert: Rund 70 Prozent der Reisekosten aller Teilnehmer übernimmt die Europäische Union. Zusätzlich unterstützt sie die Jugendlichen mit einer Tagespauschale von 24 Euro und rund 2'500 Euro für diverse Aktivitäten. England konnte sich dieses Jahr leider nicht am Projekt beteiligen, da die zuständigen Begleitpersonen von der Organisation nicht bezahlt wurden.

27. 7. 04

YETIS auf Europareise

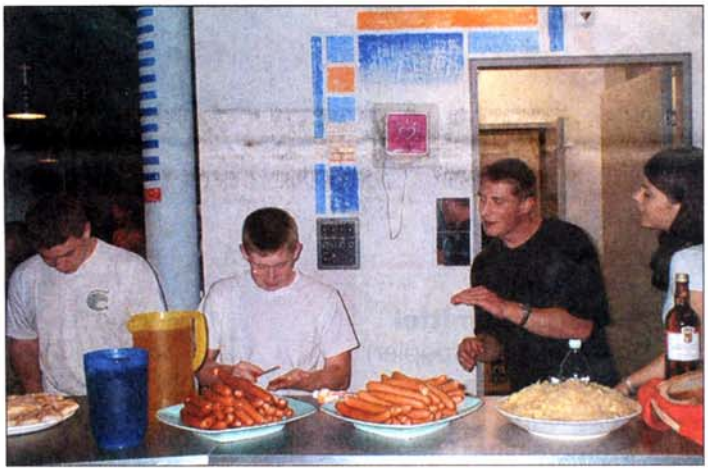
Kulinarisches Treffen im Jugendcafé Camäleon

VADUZ – Junge Menschen aus Portugal, Belgien, Frankreich, Deutschland, Polen und Liechtenstein trafen sich gestern zu einem kulinarischen Abend im Jugendcafé Camäleon. Im Rahmen des EU-Jugendprojektes YETI machen die rund 50 Teilnehmer zunächst Halt in Liechtenstein und werden bald nach Frankreich und Portugal aufbrechen.

• Sebastian Goop

Stolze Köche präsentieren ihre soeben kreierten Köstlichkeiten.

Das Projekt YETI («Youth Europe Transfer Information») gibt es seit 1998 und verfolgt das Ziel, neue Medien wie Internet, Email, Video und Musik zur Zusammenführung von Menschen aus verschiedensten europäischen Ländern zu nutzen. Dieses Jahr versammelten sich die begeisterten Projektteilnehmer in Krakau, um sich auf ein ganz besonderes Projekt vorzubereiten: Jedes Land erhielt die Aufgabe, einen sogenannten «Youth Guide» zu erstellen. Dieser soll jungen Menschen ermöglichen, schnell und einfach zu allgemeinen Informationen über das jeweilige Land zu gelangen: Auskünfte über öffentliche Verkehrsmittel, Übernachtungs-, Ausgangs-, und Einkaufsmöglichkeiten werden ebenso geboten, wie Infos über aktuelle Ereignisse und Veranstaltungen. Die YETI-Gruppe aus Liechtenstein hat volle Arbeit geleistet und einen umfassenden Guide erstellt, der nun dem Tourismus-Büro vorgestellt werden soll. Das Ziel ist es natürlich, den Bericht so weit wie möglich zu verbreiten und auch Touristen zugänglich zu machen. Leiterin Claudia Veit erklärte stolz, dass «der Guide sehr gut ankommt und ein voller Erfolg» sei. Die YETIS werden am Mittwoch das Fürstentum Richtung Frankreich verlassen und dann in Portugal ankommen. Auch in diesen beiden Ländern werden eigene «Youth-Guides» vorgestellt.



Gerichte aus ganz Europa wurden den hungrigen Teilnehmern offeriert.

Köstlichkeiten aus ganz Europa

Einer der Höhepunkte des derzeitigen Aufenthalts in Liechtenstein war für die YETIS der gestrige kulinarische Spezialitätenabend: Zunächst erklärten die Köche, was sie den hungrigen Anwesenden genau zu servieren hatten und wurden nach der Vorstellung jedes Gerichtes mit kräftigem Applaus belohnt. Es wurden Köstlichkeiten aus ganz Europa geboten und es war offensichtlich, dass diese jeden entzückten, der sich ihrer annahm: Sowohl optisch, als auch geschmacklich waren diese eine absolute Superlative. «Pierniczki» (Plätzchen) und «Tatanka» (Wodka mit Apfelsaft) aus Polen, Frankfurter Würstchen aus Deutschland, verschiedenste Biersorten aus Belgien, Sauerkraut und Käse aus Liechtenstein und Portwein und Oliven aus Portugal reihten sich wie von Geisterhand in einen adretten Kontext europäischer Kochkunst. Überaus erfreut konnte man feststellen, dass jedes einzelne Gericht versucht wurde und seine eigenen Liebhaber fand: Ein regelrechter Kulturaustausch in kulinarischer Höchstform. Die Köche konnten nach vollendeter Arbeit stolz selbst zugreifen und so manchem Neugierigen erklären, wie nun sein Gericht genau entstanden ist.

Europäisches Ambiente

Insgesamt kann das Projekt Yeti als hervorragende Plattform für einen kulturellen und zwischenmenschlichen Austausch gewertet werden. Der Abend und das gesamte Projekt waren somit eine Möglichkeit, sich näher kennen zu lernen und neue Freundschaften zu knüpfen. Laut Claudia Veit bedeutet das: «Jugend macht vor, was Zusammenleben in der EU bedeutet.» Die europäische Union ist ein Versuch, verschiedenste Nationen zu vereinen und dadurch einen langfristigen Frieden zu gewährleisten. Eine erste Hürde wurde genommen.

Jugendcafè Camäleon

Camäleonteam
neu und alt

Das Cämäleon öffnet seine Türen wieder am Samstag 28. August um 17 Uhr. Das neue Team freut sich auf Euch.

Das Camäleontam wird neu von Claudia Veit, Victor Sele und Julia Sochin geführt.

Zum Team gehört auch unser EFD Praktikant Rudolphe, der bis im Mai 2005 im Camäleon arbeiten wird.

Am 9. Juli fand die Abschiedsparty von Alexandra, Gaga und Markus statt.

Impressionen zum Abschiedsfest

Text: Claudia Veit
Bilder: Jugendliche vom Camäleon, Claudia Veit

email: team@camaleon.li

Tel.: 00423/230 02 10

Nr. 28 / Ausgabe Sept. 04

Jugendcafé Camäleon, Fabrikweg 3, 9490 Vaduz

www.camaleon.li

flash

Camäleon Skate Kontest

Heiko in Action

Am diesjährigen Jugend und Sporttag der Gemeinde Vaduz veranstaltete das Camäleon, im Rahmen eines Skate Projektes, einen Kontest. Das Projekt, "Bau einer Skaterampe", wurde von Sebastian einem Sozial Pädagogik Studenten der zufällig auch noch Pro Skater und Skatehallen-Betreiber ist und Viktor Sele vom Camäleon Team durchgeführt.

Das Camäleon organisierte den Kontest und dank Sebastians Connections hatten wir professionelle Judges die unsere Fahrer bewerteten.

Obwohl die Fahrerliste noch einen Tag vor dem Kontest ziemlich kurz war, starteten dann doch ca. ein Dutzend Fahrer. Die Freude war riesig als die Gewinner bekannt wurden, hatten wir doch alle insgeheim gehofft, dass unsere Jungs gewinnen würden.

Die Sieger

1. *Platz* *Martin Wanger, Vaduz*
2. *Platz* *Heiko Stettler, Vaduz*
3. *PLatz* *Daniel Seykora, Balzers und Beni Dürr, Vaduz*

Martin der Sieger

Daniel Seykora

Camäleon News

AKTUELLES

Öffnungszeiten

Mittwoch	**14.00 - 21.00**
Freitag	**17.00 - 23.00**
Samstag	**14.00 - 23.00**
Sonntag	**14.00 - 18.00**

Am 20. November 04 um 18.00 Uhr findet einen Afrodance Workshop statt, anschliessend um 20.00 Uhr haben wir einen Jambee Workshop. Wer Lust auf afrikanische Rythmen und Klänge hat ist natürlich herzliche eingeladen.

Am 23. Oktober 04 fand bei uns ein Konzert statt. Es spielten Burne'd Down Neighborhood und The Veit Club. Es herrschte super Stimmung und vorallem Punk Fans kamen beim ersten Konzert voll auf ihre Kosten. The Veit Club liessen das Ganze etwas ruhiger angehen doch auch sie hatten ihre Fans dabei.

Auch Computer Freaks kamen im Oktober auf ihre Kosten. Am 6. und 7. Oktober 04 fand eine Lanparty statt die auch sehr gut besucht war.

www.camaleon.li

Text: Julia Sochin
Bilder: Claudia Veit